

Eine Gemeinschaftsveranstaltung in Dresden

Mitgliederversammlung des Vereins Historische Kälte- und Klimatechnik e.V.

So viel Gemeinschaft gibt es selten: Der HKK e.V. hatte für die Zeit vom 24. bis 26. Juni 2004 nach Dresden eingeladen, der DKV Sachsen bot den Rahmen, die Senioren des DKV gestalteten das Programm und die Technische Universität Dresden war Gastgeber. Und dann war es noch die Sächsische Innung der Kälte- und Klimatechnik, die sich beteiligte.

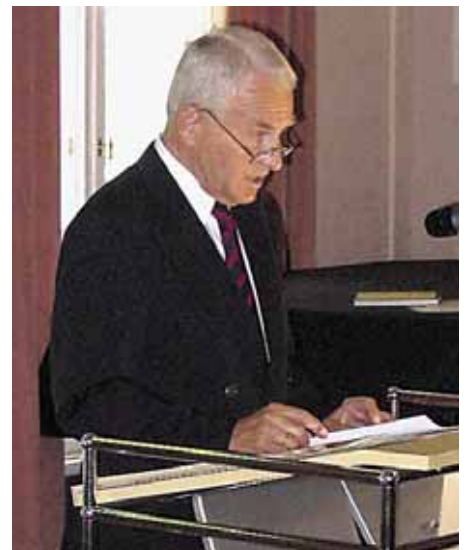
Am Ende fehlte nur ein Vertreter des DKV-Vorstands bei dieser denkwürdigen Veranstaltung. Ja, sie war wahrlich denkwürdig mit ihrem gesamten Programm und speziell mit den Vorträgen am Freitag, die sich mit der Geschichte der Kälte- und Klimatechnik in den neuen Bundesländern beschäftigten.

Der Reihe nach: Am Donnerstag war die Anreise mit der Möglichkeit an einer Besichtigung des Instituts für Luft- und Kältetechnik teilzunehmen. Das wurde auch gern wahrgenommen und die Teilnehmer konnten sich von der Leistungsfähigkeit des ILK überzeugen. Die Vielfalt der kälte- und klimatechnischen Forschungsarbeiten

von den Grundlagen bis zu den Anwendungen war für alle diejenigen, die das bisher nicht kannten, wirklich beeindruckend. Parallel dazu gab es einen Stadtbummel durch Dresden mit dem Höhepunkt Frauenkirche. Insgesamt hatten sich 80 Teilnehmer eingefunden.

Das Hauptprogramm lief dann am Freitag ab. Es begann mit der Mitgliederversammlung des HKK, deren umfangreiche Tagesordnung in einer Stunde abgearbeitet werden musste. Das gelang auch Dank der guten Vorbereitung der einzelnen Punkte durch den Geschäftsführer Wolfgang Scholten, der gemeinsam mit dem HKK-Vorsitzenden Kurt Kohr und dem Kasserverwalter Manfred Seikel die notwendigen Papiere erarbeitet und fertig im Gepäck hatte.

Kurt Kohr nannte die weitere Mitgliederwerbung als einen Schwerpunkt der Arbeit und betonte die Bedeutung der Arbeit an der Historie der Kälte- und Klimatechnik als Eintrittsticket in das Verständnis der aktuellen Entwicklungen. Dabei hat sich nach Wolfgang Scholtens Erfahrungen die allgemeine Mitgliederwerbung durch Präsentationen auf der IKK oder durch Veröffentlichungen als wenig effektiv erwiesen. Die wirklichen Erfolge stellten sich vorwiegend in persönlichen Gesprächen ein. Gegenwärtig gibt es 42 persönli-



Dr. Peter König schilderte die Entwicklung und die industrielle Leistungsfähigkeit des Kombinate Luft- und Kältetechnik

che Mitglieder und 33 Firmen- bzw. assoziierte Mitglieder. Der HKK e.V. ist besonders dem VDKF für seine Hilfe und Unterstützung dankbar. Die Straße der Kälte, die bisher mit 25 großen Objekten gepflastert ist, wird von der Öffentlichkeit gut angenommen. Die weitere Katalogisierung der Objekte ist eine wichtige Aufgabe, um das Problem der davon laufenden Zeit zu beherrschen.

Zur Mitarbeit im Kompetenzzentrum des HKK in Maintal haben sich 15 Fachleute der Kälte- und Klimatechnik bereit erklärt. Die Kommission Exponatenbetreuung legte einen Bericht zur umfangreichen Arbeit des vergangenen Jahres vor. Aktuelle Aufgabe ist die Sicherung der Demontage und des Transportes eines Rheinkälte-Verdichters von 1952 von der Fa. Alessa-Chemie in Frankfurt zur Bundesfachschule, denn dieser Verdichter steht seitens dieses Unternehmens zum Verschrotten an.

Zurzeit laufen die Bemühungen um die Finanzierung der notwendigen Arbeiten. Herbert Kaulbach und Bernhard Wentz legten einen Teilbericht zur Übernahme



Kurt Kohr, Vorsitzender des Vereins Historische Kälte- und Klimatechnik e.V. eröffnete die diesjährige Mitgliederversammlung und wirbt in seiner Ansprache für die Unterstützung des bereits sehr erfolgreichen HKK durch zusätzliche Mitglieder



Aufmerksam verfolgten die Teilnehmer die Vorträge der Referenten (im Vordergrund Mitte Prof. Günter Heinrich, rechts daneben Prof. Hans Quack)

- Kälteausrüstungen für 1000-t-Kühlhäuser (MAFA Halle),
- Verdichtersätze (MAB Schkeuditz).
- Bis 1990 übersteigt die Anzahl bei
 - Kammern zur Umweltsimulation 21 000,
 - Eisfreezer 11 000 und
 - Klimatruhen 24 000 Stück.

Außerdem gingen viele Komponenten des Kombinats als Bestandteile von Ausrüstungen anderer Kombinate in die Sowjetunion und andere RGW-Staaten, z. B. wurden Kältesätze und Klimageräte von MAB Schkeuditz in Waggons und Reisezugwagen eingebaut und mit diesen exportiert. Von 1964 bis 1989 sind 25 000 Kühlwaggons mit 50 000 Kältesätzen geliefert worden.

Beispiele für den Export in westliche Staaten und Drittländer sind Blockeisanlagen mit 6,3 bis 75 t/d in die Länder des Vorderen Orients, Verflüssiger nach Frankreich, Axialventilatoren nach Frankreich, Kuwait und in die Bundesrepublik Deutschland, kältetechnische Ausrüstungen nach Nicaragua und Angola. Im Zeitraum 1980 bis 1985 wurden 5000 Entfeuchtungsgeräte für Wannen- und Schwimmbäder in die Bundesrepublik geliefert.

Nach dieser Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung referierte Prof. Günter Heinrich über die Entwicklung von der Dresdner Schule der Thermodynamik an der TH zur leistungsfähigen Forschung für die Industrie im ILK, an deren Ausgestaltung er sowohl als Gründungsdirektor des ILK als auch als Professor für Kältetechnik an der TU Dresden in der Tradition von

der Linde-NH₃-Kälteanlage der Universität Karlsruhe vor, die seit 1900 im Maschinenlabor ihren Dienst geleistet hat. Dazu gehört auch als Leckerbissen die Indiziereinrichtung von Prof. Linge.

Die nächsten Aktivitäten wurden beraten und nach der Entlastung des Vorstands auch auf der Grundlage eines ausgeglichenen Kassenberichts konnte die Versammlung geschlossen werden. Die Mitglieder wechselten zum nahtlosen Weitermachen in die Vortragsveranstaltung des DKV Sachsen, die gemeinsam mit der DKV-Seniorengruppe bestritten wurde.

Dabei ging es wieder um die Historie, nämlich die Geschichte der Kälte- und Klimatechnik in den neuen Bundesländern. Dr. Peter König moderierte die Vorträge und konnte zuerst Prof. Hans Quack als Gastgeber der TU Dresden aufrufen, der die etwa 60 Teilnehmer begrüßte und die TU mit dem von ihm besetzten Lehrstuhl für Kälte- und Kryotechnik würdigte. Er konnte auch darauf verweisen, dass im Rahmen der gegenwärtigen Diskussion um Elite-Unis sich die TU durchaus angesprochen fühlt.

Der Moderator selbst gestaltete dann den ersten Vortrag zur Entwicklung der Kälte- und Klimatechnik in der Industriestruktur der DDR mit ihren Wurzeln in der industriellen Geschichte Mitteldeutschlands mit einem hohen Niveau des Maschinenbaus und der exzellenten Hochschultradition im Fach Thermodynamik an der Technischen Hochschule in Dresden.

In einem gut recherchierten Rückblick ordnete er die Leistungsfähigkeit des Kombinats ILKA Luft- und Kältetechnik, dessen letzter langjähriger Generaldirektor Günter Kretschmer unter den Teilnehmern war, in die Entwicklung der DDR-Wirtschaft ein.

Das Kombinat ILKA war 1985 mit folgenden Werten am DDR-Export in sozialistische Staaten mit ca. 0,9% und in kapitalistische Staaten mit ca. 0,1% beteiligt. Folgende Kennziffern belegen die Schwerpunkte der Entwicklung:

Industrielle Warenproduktion

- Umsatz 1540 Mio. M, davon
- Export in sozialistische Staaten 525 Mio. M
- ca. 60% davon Export in die Sowjetunion 313 Mio. M
- Export in kapitalistische Staaten 32 Mio. M

In die Sowjetunion gingen insbesondere

- Kammern zur Umweltsimulation (NEMA und FEUTRON),
- Klimageräte und Klimatruhen (MAB Schkeuditz),



Die Vortragsreferenten konnten nach der Veranstaltung ebenso zufrieden sein wie die Teilnehmer. Von links: Dr. Eberhard Kraus, Prof. Hans Quack, Dr. Peter König, Dr. Ulrich Adolph, Dr. Dieter Mosemann und Siegfried Laute

Richard Mollier und Rudolf Plank, als Nachfolger von Prof. Jungnickel und als Vorgänger von Prof. Quack selbst erheblichen Anteil hat.

Daran konnte Dr. Eberhard Kraus anschließen, der die 46 Jahre eigenständige ununterbrochene Lehre und Forschung am Lehrstuhl für Kältetechnik (seit Prof. Quack Lehrstuhl für Kälte- und Kryotechnik) darstellte, an der er während der meisten Jahre selbst als Assistent und Oberassistent mit aktiv gewirkt hat. Der Rückblick zählt u. a. 424 Diplomarbeiten und 65 Dissertationen auf, aber auch 1967 die Ehrenpromotion von Rudolf Plank in Dresden.

Joachim Naumann schloss sich an mit der Darstellung der beruflichen Ausbildung der Facharbeiter der Kältetechnik in der DDR.

Danach berichteten Albrecht Meyer von DKK Scharfenstein, Dr. Ulrich Adolph von MAB Schkeuditz, Siegfried Laute von MAFA Halle und Dr. Dieter Mosemann von Kühlautomat Berlin über die Entwicklungen auf dem Gebiet der Kältemittelverdichter in der DDR, die so aufeinander abgestimmt waren, dass in der Reihenfolge der Referenten über immer größere Verdichterleistungen gesprochen wurde. Diese umfassenden Entwicklungen und ihre vielseitigen Anwendungen waren für manchen Teilnehmer aus den alten Bundesländern echte Aha-Effekte.

Dr. Karl-Heinz Scheunemann ergänzte diese Palette um dasjenige, was parallel dazu bei der Klimatechnik vor sich ging.

Der Seniorenboss Adalbert Stenzel konnte abschließend ein kurzes Fazit ziehen, das hier in Auszügen zitiert werden soll. Das schließt auch gleich ein, was



Beim Ausflug am Sonnabend auf der Burg Stolpen

parallel und nach den Vorträgen noch stattfand: „Die Vorträge ... waren hinsichtlich Qualität einer Hochschule würdig. Es ist hervorragend gelungen, die DDR-Kälte- und Klimatechnik darzustellen.“

Zur gleichen Zeit absolvierten die Damen ein von Frau König geführtes Besichtigungsprogramm, das am Nachmittag mit den Teilnehmern an der Vortragsveranstaltung fortgesetzt wurde. – Ausklang des ersten Tages im Gewölbe des Restaurants „Pulverturm“. Am Samstag ging es dann auf große Fahrt zur Burg Stolpen, dem Verbandsort der Gräfin Kosel, zur Bastei, zum Barockgarten Großsedlitz und dann am Abend zurück auf der Elbe mit dem Dampfer nach Dresden. – Danach gab es einen zünftigen Ausklang unter Linden bei spanischem Wein und toller Stimmung in der

Dresdner Neustadt. – Alles in allem ein sehr gelungenes Treffen, das nach Ansicht der Teilnehmer im nächsten Jahr an anderer Stelle wiederholt werden sollte.

Ein besonderen Dank gilt an dieser Stelle Frau König für das sehr gelungene Beiprogramm, Dr. König für die Organisation und Durchführung des Vortragsprogramms, den Vortragenden für Ihre Beiträge, Professor Quack und Dr. Kraus für die gute Unterstützung und Bereitstellung des Vortragsraumes und den Herren Seikel und Scholten vom HKK für die Abwicklung der Anmeldungen und Zimmerbestellungen – es hat alles ganz prima geklappt.“ Womit der Kreis zur eingangs genannten vielseitigen Gemeinschaftstätigkeit bei Vorbereitung und Durchführung geschlossen ist.

U. A.